

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

starke klerikale Reaktion aus, die auch auf das Los der Judenheit nicht ohne Rückwirkung bleiben konnte. Zwar wies die hussitische Häresie, im Gegensatz zu den Lehren der Albigenser, in denen die Einwirkung des jüdischen Rationalismus mehr oder weniger klar zutage trat, keinerlei Anzeichen eines direkten jüdischen Einflusses auf, was auch kaum möglich gewesen wäre, da die deutschen Juden jener Zeit viel zu abgeschlossen von ihrer Umwelt lebten und die tschechischen Anhänger des Hus, deren Aufstand überdies auch einen ausgesprochen nationalen Charakter trug, mit dem jüdischen Monismus nur wenig Berührungspunkte hatten; desungeachtet trug der neu erwachte katholische Fanatismus sowie die ganze Atmosphäre des Religionskrieges, des inneren Kreuzzuges, zu einer merklichen Verschärfung des Judenhasses bei. Die Truppen des Kaisers Sigismund, die durch die Rheinprovinzen nach Böhmen in den „heiligen Krieg“ zogen, überfielen an manchen Orten die Juden oder drohten, auf dem Rückwege, nach der Vernichtung der Ketzer, auch mit jenen kurzen Prozeß zu machen. Voll Entsetzen bereiteten sich die Juden auf ein neues Martyrium vor. Der Mainzer Rabbiner Jakob Mölln (Maharil) forderte die Gemeinden durch besondere Boten auf, ein allnationales Fasten zu veranstalten und überall in den Synagogen um Abwendung des Unheils zu beten. Zwischen Rosch-ha'schana und Jom-Kippur des Jahres 1421 flehten denn auch die Juden in vielen deutschen Städten mit besonderer Inbrunst und Zerknirschung um die Erhaltung ihres schwer bedrohten Lebens. Die Gebete sollten diesmal nicht unerhört bleiben: in dem Treffen mit den Truppen des tschechischen Nationalhelden Žižka erlitt das kaiserliche Söldnerheer eine schwere Niederlage (1422). Der Anführer der Hussiten rächte den in Konstanz verbrannten Hus und die geschlagenen Truppen des Sigismund mußten auf ihrem Rückzuge, zerlumpt und hungrig, nun in den Häusern der Juden Zuflucht suchen, die sie noch vor kurzem selbst mit dem Tode bedroht hatten.

Die Hussitenkriege zogen sich indessen noch über zwei Jahrzehnte hin und kamen den Juden überaus teuer zu stehen. Schon im Jahre 1415 mußten die jüdischen Gemeinden auf die Forderung des Kaisers Sigismund hin die Kosten des Konstanzer Konzils decken, das Johann Hus zum Flammentode verurteilt hatte, und auch später waren sie vielfach gezwungen, dem Reichsschatz Geldmittel für die Kriegsführung zur Verfügung zu stellen. Während die Christen um